

Kleine Chronik zu den regionalgeschichtlichen Ereignissen rund um die Bank Walhorn von 888 - 1920 (Zusammengestellt von Frank Kuck)

Quellen:

- (1) = Wirtz, Hermann, Eupener Land
- (2) = Grenzland seit Menschengedenken
- (3) = Gielen, Victor, Raeren und die Raerener im Wandel der Zeiten
- (4) = Gielen, Victor Gielen, Die Mutterpfarre und Hochbank Walhorn
- (5) = Mennicken, Ralph, Pfarrer Großmeyer und die Raerener
- (6) = Mennicken, Ralph, Großbuch 7 Die großen Meister im Töpfermuseum Raeren
- (7) = Archiv Raeren 318 im Staatsarchiv Eupen

843 Walhorner Land (4)

Vertrag von Verdun. Das Walhorner Land ist Teil des Mittelreiches Lothringen

870 Walhorner Land (4)

Vertrag von Meerssen. Das Walhorner Land geht an das Ostreich Ludwigs des Deutschen

888 Walhorn, Astenet, Gemenich, Baelen, Büllingen, Sprimont (1, 4)

Erstmalige Erwähnung u.a. von Walhorn u. Astenet; der ostfränkische König Arnulf bestätigt am 13. Juni auf Bitten des Erzbischofs Willibert von Köln und seines Kanzlers Albert dem Münsterstift zu Aachen die Schenkungen die Lothar bereits gemacht hatte, und zwar den Zehnten von 43 Dörfern, darunter Gemenich (Gemenis), Sprimont (Spiris monte), Büllingen (Bullinge), Baelen (Bailus), Walhorn (Harna) und Astenet (villa Astanid).

[Anm.: Der Zehnte, die zehnte Garbe vom Getreide, der zehnte Hauhaufen, kurz der zehnte Teil des jährlichen Ertrages stand der Pfarrkirche zu. Nun hatte Lothar II. - Urenkel Karls des Großen - (855-869) der Münsterkirche zu Aachen eine weitere Quote geschenkt, nämlich den Neunten (lat. die Nona), und König Arnulf bestätigte 888 diese Schenkung. Nachweislich hat also der Königshof Walhorn um das Jahr 850 bestanden, und man geht wohl nicht fehl in der Annahme, dass er bis in die Zeit Karls des Großen (+ 814) zurückgeht. Der Königshof Harna umfasste das Grundgebiet der Gemeinden Walhorn, Hergenrath, Hauset, Eynatten, Kettenis und Raeren sowie Lichtenbusch und Sief.]

959 Walhorner Land (4)

Kaiser Otto I. verleiht Lothringen seinem Bruder Bruno, Erzbischof von Köln und teilt es in Ober- und Niederlothringen ein. Die Diözesen Köln und Lüttich und damit auch das Walhorner Land kommen zu Niederlothringen.

1064 Limburg (1)

Graf Waleran (Udo) erbaut Schloß Limburg und führt als erster den Namen eines Grafen von Limburg, seine Nachfolger erscheinen **um 1100 als Herzöge von Limburg.**

1072 Walhorn (4)

König Heinrich IV. weilt in Aachen und **schenkt dem Aachener Marienstift den Königshof Walhorn**, der bis dahin sein Eigentum gewesen war.

[Übersetzung der lateinischen Urkunde gemäß Viktor Gielen:

"Im Namen der heiligen und ungeteilten Dreieinigkeit. - Heinrich, durch Gottes Milde König.

Da wir das Erbe unserer Vorfahren, der Kaiser und Könige, angetreten haben, möchten wir auch ihr Vorbild nachahmen. Besonders möchten wir wetteifern bei der Gründung von Kirchen und streng sein in der Verteidigung der bereits gegründeten. Insoweit es für ihre Zukunft nötig ist, möchten wir nicht versäumen, von unserem Besitztum herzugeben, soviel wir es mit Gottes Hilfe können. Unter unseren Vorgängern war der mit unvergänglichem Ruhm bekleidete Karl der Große der bedeutendste Verteidiger dieser Kirchen und ihr hervorragender Gründer. Bekanntlich ist durch seinen Fleiß in Aachen die Kirche der heiligen Gottesgebälerin und Jungfrau Maria gegründet, durch ihn reichlich beschenkt und gesetzlich gesichert worden. Wir halten diese Kirche für wertvoller als die anderen, und darum wollen wir ihr wertvollere Güter schenken. Aus diesem Grunde gaben wir ihr, wie gesagt, ein kostbares Gut. Wir taten dies auf den Rat und die Fürsprache unserer geliebten Gemahlin und Königin Bertha und auf Anregung unserer Getreuen, des Erzbischofs Anno von Köln sowie der Bischöfe Buggo von Halberstadt und Werner von Straßburg. Wir waren dabei auch eingedenk der Dienstleistungen Ruoperts, des Propstes dieser Kirche. Vor allem haben wir es, wie gesagt, der Gottesgebälerin, Unserer Lieben Frau von Aachen, gegeben und überliefert, indem wir uns der Hoffnung hingeben, daß Gott uns dafür belohnen wird. Der Name dieses Gutes ist HARNE. Es liegt im Ardennengau, in der Grafschaft Dietpolds. Wir haben es geschenkt, wie es bei den Königen und Kaisern Sitte ist, das heißt mit allem Zubehör, mit den Hörigen beiderlei Geschlechts, mit Haus und Hof, mit dem bebauten und unbebauten Land, mit dem zugänglichen und unwegsamen Gelände, mit den Wiesen und Weiden, den Feldern, den Wäldern, den Jagdgründen, mit den stehenden und fließenden Gewässern, mit allen Mühlen und dem Fischbestand, mit den Rechten und Forderungen und mit allen Vorteilen, die sich daraus ergeben könnten. Damit nun diese unsere königliche Schenkung durch keine böswillige Machenschaft zunichte gemacht werden könne, haben wir diese geschriebene Urkunde, mit unserem Siegel versehen, unseren Zeitgenossen und den kommenden Geschlechtern zu Kenntnisnahme hinterlassen. Das Zeichen Heinrichs IV., des unbesiegbarsten Königs. Ich, Kanzler Adalbert, habe die Urkunde in Vertretung des Erzkanzlers Sigisfried beglaubigt. Gegeben am 27. April 1072, in der 10. Indikation, im 18. Jahre nach der Königsweihe Heinrichs IV. und im 16. Jahre seiner Regierung. Glücklicherweise abgeschlossen zu Aachen im Namen Gottes"

Anm.: um 1100 wird ein Dietpold als Graf von Fourn-Valkenburg genannt. Er war Vogt des Aachener Marienstifts. Es ist möglich, dass der gleiche Dietpold den Königshof Walhorn mitverwaltete. Die Grafschaft war damals Amtsauftrag, d.h. der Graf musste seinen Wohnsitz nicht in der betreffenden Grafschaft haben. Mit der Urkunde blieben die Grafenrechte des Herzogs von Limburg (Heer- und Gerichtsban u.a.) noch ungeschmälert.]

1076 Walhorn, Lontzen, Manderfeld (4)

König Heinrich IV. weilt wieder in Aachen. Diesmal schenkt er dem Stift die Vogtei (Gerichtsbarkeit) über Harne (Walhorn), Loncins (Lontzen) und Mandervelt (Manderfeld) mit allem Zubehör "mit Zustimmung seiner Gemahlin Bertha und in Gegenwart der Erzbischöfe Hiltolf von Köln und Liemar von Hamburg sowie der Bischöfe Hubert von Bamberg, Ebbo von Naumburg und Wilhelm von Utrecht".

1098 Walhorn, Lontzen, Manderfeld (4)

Heinrich IV. weilt wieder in Aachen und **bestätigt** auf Bitten seines Sohnes Heinrich, der Bischöfe Otbert von Lüttich, Witelo von Minden und Burchard von Münster sowie der Markgrafen Burchard und Werner zum Seelenheil seiner Familie dem Aachener Stift **abermals das Gut Harne** sowie die Vogteien über Walhorn, Lontzen und Manderfeld.

1112 Walhorn, Lontzen, Manderfeld (4)

Heinrich V. **bestätigt durch Urkunde** erneut **die Rechte des Aachener Marienstifts**

1138 Walhorn, Lontzen, Manderfeld (4)

Bestätigung durch Urkunde Konrad III.

1226 *Walhorn, Lontzen, Manderfeld* (4)

Bestätigung durch Urkunde Friedrichs II.

1208 *Bank Walhorn* (1)

Herzog Heinrich von Limburg **entsagt** ausdrücklich **jeder widerrechtlichen Besteuerung** der dem Marienstifte zu Aachen zugehörigen Leute in der Bank Walhorn.

1264 *Eynatten* (1)

Erstmalige Erwähnung Eynatten; 25. Juli, Peter Ritter von Enathe verkauft den großen und kleinen Zehnten zu Aubel (able) an das Kloster Gottstal (Valdieu) bei Lüttich.

1266 *Neudorf, Belven, Merols* (1)

Erstmalige Erwähnung Neudorf, Belven; Otto, Probst des Stiftes Aachen, belehnt die Äbtissin und das Zisterzienser Kloster zu Huy "dat by hoye gelegen" - mit dem "hoff van Bellevaz (Belven) gelegen binnen der bank Harne". Die Grenze des Gutes Belven wird festgelegt "tüschen den busch van den neuwendorf und dat water". Außerdem u.a. Erwähnung der Ortsbezeichnung Miueruels (Merols).

Brabanter Herrschaft

1288 *Herzogtum Limburg, Raeren* (1)

Nach der Schlacht von Worringen gehört Raeren mit dem Herzogtum Limburg dem Sieger Johann I. Herzog von Lothringen und Brabant, dieser vereinigte das **Herzogtum Limburg mit Brabant**.

1290-91 *Herzogtum Limburg* (1)

Krieg des Herzog von Limburg gegen den Fürstbischof von Lüttich.

1295 *Herzogtum Limburg* (1)

Krieg des Herzog von Limburg gegen den Erzbischof von Köln.

1296 *Bank Walhorn* (1)

Große **Hungersnot** infolge schlimmer Witterungsverhältnisse.

1314 *Bank Walhorn* (1)

Große **Hungersnot** infolge schlimmer Witterungsverhältnisse.

1315 *Herzogtum Limburg, Bank Walhorn* (1)

Große **Hungersnot** infolge schlimmer Witterungsverhältnisse.

Streit des Herzog von Limburg mit den Grafen von Valkenburg und Montjoie.

1318 *Herzogtum Limburg* (1)

Streit des Herzog von Limburg mit den Grafen von Valkenburg und Montjoie.

1332-33 Herzogtum Limburg (1)

Krieg des Herzog von Limburg gegen Frankreich.

1338 Herzogtum Limburg (1)

Krieg des Herzog von Limburg gegen Frankreich. Außerdem gegen den Fürstbischof von Lüttich.

1347 Herzogtum Limburg (1)

Krieg des Herzog von Limburg gegen den Fürstbischof von Lüttich.

1348-49 Bank Walhorn (1, 4)

Die **Pest** wütete in verheerender Weise im Walhorer Land

1349 Herzogtum Limburg (1)

Die Bevölkerung erhielt durch die "goldene Bulle von Brabant" am 25. Juli von Kaiser Karl IV. namhafte **Vorrechte**; so durfte kein fremder Fürst über die Bewohner Brabants und Limburgs zu Gericht sitzen, ein Recht, das später vor allem im Kampfe gegen den Propst von Aachen eine Rolle spielte.

1362 Bank Walhorn (1)

Pest

1371 Herzogtum Limburg (1)

Krieg des Herzog von Limburg gegen Jülich und Geldern.

1386-87 Herzogtum Limburg (1)

Krieg des Herzog von Limburg gegen Jülich und Geldern.

1387 Walhorn, Eupen (1)

Die Dörfer Eupen und Walhorn wurden während des zweiten Geldrischen Krieges 1387 **vollständig verbrannt**.

1398 Herzogtum Limburg (1)

Krieg des Herzog von Limburg gegen Jülich und Geldern.

1400 Raeren (1)

Erstmalige Erwähnung Raeren; ein Junker Joh. von Holset, genannt "von den Raederen", schlug der Stadt Aachen vor sich mit ihm zu versöhnen. Dieser hatte mehrere Aachener Kaufleute bei Maastricht und an anderen Orten überfallen und gefangen genommen. Er erklärte sich bereit, sie gegen ein Lösegeld von 1.600 rheinischen Gulden freizulassen. Die Stadt Aachen nahm diesen Vorschlag an.

Burgunder Herrschaft

1406 Herzogtum Limburg (1)

Philipp der Kühne, Herzog von Burgund, kauft das Herzogtum Limburg. **Abschaffung der Frondienste**; in Brabant u. Limburg waren diese bereits vor 1404 abgeschafft.

1412 Herzogtum Limburg (1)

Herzog Anton von Burgund **beseitigt** durch Edikt vom 2. Nov. 1412 das Recht der "**havestoit**", nach dem der ganze bewegliche Nachlaß eines Bauern, der ohne großjährige Erben starb, dem Herzog gehörte. Seitdem war nurmehr eine Abgabe - das **Besthaupt** - ein Pferd oder eine Kuh - zu entrichten (Mortement = Art Erbschaftssteuer, später in Geld).

1437 Bank Walhorn, Raeren (1)

Am 17. September drang Johann VII., Herr zu Reifferscheidt, der mit 1.600 Reitern in das Luxemburgische eingefallen war, in den Ort ein und steckte ihn und noch einige Dörfer der Bank Walhorn in **Brand**, und zwar weil "... die Limburger nächst bey Raeren einen Galgen zur Hinrichtung eines Missetäters hatten bauen lassen, welchen Platz der Herr von Reifferscheidt unter seiner Botmäßigkeit rechnete. Seine Reiter warfen den Galgen um..."

1451 Herzogtum Limburg (1)

Philipp der Gute gewährte am 20. September seinen Untertanen durch die "joyeuse Entreé de Brabant et Limbourg" eine Reihe **Privilegien**, die von den späteren Herrschern bei Antritt der Regierung beschworen werden mußten. Es werden in dieser vor allem die Unteilbarkeit Brabants, seine Union mit Limburg und die Besetzung der Amtsstellen durch Einheimische festgelegt. Außerdem durfte der Herrscher nur mit Zustimmung der Stände Krieg erklären, Bündnisse schließen, Münzen prägen und vor allem Steuern auferlegen. Doch haben des öfteren die Fürsten oder ihre Vertreter diese verbrieften Rechte nicht geachtet.

1460 Herzogtum Limburg (1)

Krieg mit dem Fürstbischof von Lüttich.

1469 Herzogtum Limburg (1)

Urkundlich erste Versammlungen mit ständischen Charakter. Die erste Gruppe bildeten die Geistlichen (der Abt von Klosterrath, der Abt von Gottsthal und ein Mitglied des Kapitels zu Aachen). Zur zweiten Gruppe gehörten die Grafen, Barone und Edelleute, ca. 15 Fam. im Herzgt. Limburg die acht adlige Vorfahren nachweisen konnten und ein adliges Gut (Lehngut) im Lande besaßen. Der dritte Stand wurde meist durch die Drossards der einzelnen Banken oder auch durch besonders verdienstvolle Schöffen vertreten. Die vierte Gruppe bildeten die Vertreter des eigentlichen Herzogtums Limburg.

1474 Herzogtum Limburg (1)

Krieg mit dem Fürstbischof von Lüttich.

Österreichisch-Habsburgische Herrschaft

1477 Herzogtum Limburg (1)

Brabant geht an das österreichische Habsburg über durch Heirat der Tochter Karls des Kühnen, Maria, mit Maximilian von Österreich.

1482 Herzogtum Limburg (1)
Krieg mit dem Fürstbischof von Lüttich.

1492 Raeren, Herve, Heinrichskapelle (1)
Die Zollpächter der gen. Orte wurden von allen Zahlungen an die Rechenkammer Brüssel befreit, da ihre Bezirke wegen der schweren Schäden der letzten 6 Kriegsjahre keinerlei Einnahmen erbracht hatten. Heinrichskapelle und noch mehrere Orte waren **niedergebrannt** und **ausgeplündert** worden.

1497 Bank Walhorn (1)
Eine schlimme **Pockenkrankheit** suchte die Bewohner heim.

1500 ca. Bank Walhorn (1)
Flämisch wird **Amtssprache** (vorher Deutsch, Unterrichtssprache bis 1794 stets Deutsch).

1520 Herzogtum Limburg (1)
Karl V. erläßt **grausame Gesetze gegen die Protestanten** (Protestantische Revolution (1517) durch Luther -D-, Zwingli -CH-, und Calvin -F-).

1526-36 Herzogtum Limburg (1)
Eindringen der Reformation, es kam zu **Hinrichtungen und Folterungen**, zu dieser Zeit auch **Hexenverbrennungen**.

1543 Herzogtum Limburg (1)
Der **Calvinismus** setzt sich in den niederländischen Provinzen durch.

1549 Bank Walhorn (1)
Einquartierungen; Schuldverschreibungen bei Jan Pelsler am 11. Febr. (Aachen) für den Unterhalt von "Kriegsvolk" welches sich zu dieser Zeit im Winterquartier dort aufhielt.

1550 Raeren (5)
Die Blütezeit der **Raerener Töpferei** beginnt (1550-1620).

Spanische Herrschaft

1555 Herzogtum Limburg (3, 5)
Philipp II von Spanien (spanische Linie des Hauses Habsburg) **erhält die 17 niederländischen Provinzen** nach Verzicht seines Vaters Karl V. Ein Teil der neuen Territorialgrenze zwischen dem niederländisch-spanischen Reich Philipps II. und dem habsburgisch-deutschen Reich Ferdinands I. verlief mitten durch die natürliche Siedlung Roetgen-Peteregenfeld. Zur Unterscheidung hieß der Weiler Peteregenfeld fortan bei den Einwohnern von Roetgen "das Spanische".

1565 Baelen (2)
Laut Untersuchungen sind in der Bank Baelen rund 400 **Calvinisten**.

1566 Herzogtum Limburg (1, 5)

Unruhen überall, auch in Eupen. Übergriffe gegen kath. Geistliche. Es folgt die Ernennung des Erzherzogs Alba zum Statthalter.

Mit Jan Emens beginnen die **Raerener Töpfer**, ihre Krüge zu datieren (Matrizen).

1567 Herzogtum Limburg (5)

Der Herzog von Alba setzt den "Rat der Unruhen" ein, ein Sondergericht, das in 2 Jahren **8.000 Verurteilungen** ausspricht. Es wird daher auch "**Blutrat**" genannt.

1578 Herzogtum Limburg (1)

Die **Spanier verwüsten das Limburger Land**; Die Truppen des Statthalters der Niederlande, Uler. Farnese von Parma, eroberten die Burgen Limburg und Valkenburg und brandschatzten nach ihrem Siege das Land.

1581 Herzogtum Limburg (5)

Unabhängigkeit der 7 nördlichen Provinzen der Niederlanden unter der Führung von Wilh. von Oranien.

1582 Eupen (5)

Niederländische Söldner **brennen Eupen nieder**.

1612 Raeren, Titfeld (1)

Kirche Titfeld abgebrannt; Everhard von Lomont (S. des Herren von Titfeld und Burg Raeren) war zur evangelischen Lehre übergetreten. Der Probst zu Aachen verweigerte ihm daraufhin die Belehnung mit den Gütern Titfeld und Raeren. Es kam zu heftigen Zwistigkeiten, in deren Verlauf die "Kirche zu Titfeld leider in Brandt gestochen und angezündt" wurde.

1618 Bank Walhorn (5)

Ausbruch des 30 jährigen Krieges. Die Folgen sind ständige Einquartierungen Kriegssteuern, Heu- und Strohlieferungen.

1619 Raeren (5)

Die Erzherzöge Albert und Isabella erlassen erstmals **Innungsstatuten für die Raerener Töpfer**.

1625 Walhorn (3)

Erste urkundl. Erwähnung für eine **Schule in Walhorn** mit zwei Lehrern.

1632 Herzogtum Limburg (1)

Am 8. Sept. hatten die kalvan. Holländer unter dem Statthalter Friedrich Heinrich von Oranien die Festung Limburg eingenommen und **verfolgten** mit ihrem Hasse 5 Jahre lang **alles, was katholisch war**. Fast alle kath. Priester des Herzogtum Limburgs waren geflohen oder hielten sich versteckt. Die Walhorner Kirche wurde verwüstet.

1635-36 Bank Walhorn (1)

Furchtbare **Pest**, alleine 230 Personen begrub man auf dem Friedhof zu Walhorn, darunter viele spanische Soldaten.

1636-37 Bank Walhorn, Raeren (1)

Gemäß Order des Statthalters in Limburg vom 12. Jan. hatte die Bank Walhorn täglich 138 Rationen Heu und 38 Rationen Stroh, alle zu 15 Pfund, zu liefern. Dazu kamen die **Fouragelieferungen** an die Truppen des spanischen Generals Don Augustin Spinola zu Eupen und an die Regimenter in Herve und Lunburg. An den Herzog von Bouillion, Gouverneur zu Maastricht, hatte die Bank Walhorn jährlich 1.007 Gulden zu zahlen. Die holländischen Truppen unter dem Grafen Villiers und Baron de Merode, die in Raeren im **Winterquartier** lagen, erhielten allein im Februar 1637 2.126 Rationen.

1638-39 Bank Walhorn (1, 3)

Truppendurchzüge und **Einquartierungen**. Zahlungen an holländische Truppen "contributie" 4.571 Gulden (1638) und 5.333 Gulden (1639). Die Ausgaben der Bank Walhorn nur für Steuern und Zinsen belaufen sich auf 30.000 - 35.000 Gulden. Die Spanier unter Marquis de Grana belagerten Aachen und verwüsteten u.a. Raeren.

1639 Bank Walhorn (1)

Truppendurchzug; im Mai zog Piccolomini mit seiner "suite" von 500 Reitern und 500 Mann zu Fuß auf seinem Marsche von Brüssel nach Aachen durch die Orte der Bank Walhorn.

1641 Astenet (1)

Truppen des Oberst Leutn. Bottbergh in Astenet.

1643 Bank Walhorn (1)

Truppendurchzüge und **Einquartierungen** der Regimenter des Grafen von Wittberg, des Baron von Bunickhausen und des Grafen Friedrich Georg von Nassau.

1643-45 Raeren, Neudorf, Eynatten (1)

Einquartierungen Condéscher Truppen.

1646 Bank Walhorn, Eupen (2)

In Eupen sind über hundert Häuser bis auf den Grund abgebrochen, die meisten **Einwohner fortgelaufen**.

1647 Raeren (3)

Am 20. Febr. wird Raeren **von Lothringischen Truppen überfallen**. Sie sorgten noch bis nach 1650 in der Gegend für Unruhe (1647 hausten sie in Breinig, Walheim und Raeren).

1647-48 Bank Walhorn (1)

Um vor Einquartierungen verschont zu bleiben **zahlt** die Bank Walhorn an den Herzog von Lothringen 2.000 Pistoleten und 1648 nochmals 2.000 Pattakons. **Getreidelieferungen** an das Regiment St. Amour das in Limburg lag.

1648 Herzogtum Limburg, Bank Walhorn (1)

Der **Westfälische Frieden** beendet den Krieg, aber die Plünderungen durch marodierende Söldner gehen weiter.

Die 7 nördlichen Provinzen der Niederlanden werden als **Republik** anerkannt (Lossagung war 1581).

1650 Raeren (1, 3)

Erste urkundl. Erwähnung für eine **Schule in Raeren**.

Die meisten Häuser Neudorfs werden durch marodierende, französische Söldner (heimatlose, ehemalige lothringische Truppen) **in Brand gesteckt**.

1651-57 Bank Walhorn, Raeren, Neudorf, Hauset, Eynatten, Astenet (1)

In diesen Jahren trieben sich **Lothringische und Condésche Truppen** herum, die Brigade der Obersten Jalhey und Ronvelt vor allem in Raeren und Neudorf, die Truppen des Obersten Strachdorf in Eynatten. Viele Bewohner ließen Haus und Hof im Stich und wanderten aus, nachdem die Franzosen von Diederhofen her die besten Dörfer "camen affbranden".

Der Bürgermeister von Hauset führte bewegte Klage, daß er wochenlang sein Haus habe verlassen müßen, nachdem vorher Hauptmann Malatesta 6 Wochen darin logiert hatte. Sein Haus sei völlig ausgeplündert und sämtliche Bewohner des Ortes seien geflohen. Allein die Schäden, die das kleine Dorf Astenet von Februar bis März 1652 durch **Plünderungen** und **Fouragezwang** der lothringischen Truppen erlitt, betragen 4.427 Gulden.

Zwei Drittel aller Einwohner der Bank Walhorn **wanderten aus**, das Land blieb brach liegen und die Häuser verfielen.

1656 Bank Walhorn (1)

Um 6 Monate von Kontributionen befreit zu bleiben, mußte die Bank Walhorn an den französischen General 1650 Pt. **zahlen**.

1656-57 Raeren (4)

Einquartierungen

1660 Raeren, Neudorf (1)

Raeren ist mit 60.000 Gulden **verschuldet**, Neudorf mit 40.000 Gulden - jeweils das 10 fache des gesamten Jahreseinkommen. Eine pünktliche Zinszahlung war bei den sonstigen Ausgaben und weiteren Kriegsleistungen nicht möglich. Die Folge davon waren von seiten der Gläubiger Exekutionen, **Zwangsverkäufe** und dergleichen mehr, für die Bevölkerung insofern vernichtend, als der Einzelne für die Verpflichtungen der Gemeinde haftete.

1667 Herzogtum Limburg (1)

Ludwig der XIV. fällt in die spanische Niederlande ein; **weitere 30 Jahre Krieg** zwischen Frankreich und den Vereinigten Provinzen, England und dem Deutschen Reich sind die Folge.

1668 Bank Walhorn (1)

Frieden von Aachen; die Truppen des Herzogs von Luxemburg verließen das Land "nachdem sie die Häuser abgebrochen, die Felder **geplündert**, das Vieh geraubt und das Land völlig ruiniert war". Nach Abzug der Truppen suchte die **Pest** die Bewohner heim.

1672 Herzogtum Limburg (1)

Ludwig der XIV. überfällt mit einem gewaltigen Heer von 200.000 Mann das kleine, unvorbereitete Holland. Verbündete und **feindliche Heere im Gebiet**.

1675-77 Bank Walhorn Limburg, Raeren, Münsterländchen (1)

Die Festung Limburg fällt nach einem Angriff durch den Prinzen von Condé. Die Franzosen **plünderten und zerstörten alles**, sie hinterließen im Frieden zu Nymwegen 1677 nur Ruinen. Auch in Raeren trieben sie ihr Unwesen. Die Bewohner waren mit ihrem Vieh und Hausgerät zum größten Teile **ins Münsterländische geflohen**. Die Truppen des Obersten Franquenbergh plünderten noch 1677 kurz vor Friedensschluß die Dörfer der Bank Walhorn.

1682-83 Bank Walhorn (1)

Krieg 1682, die Bank Walhorn wurde mit zwei **Kontributionen** von 30.000 und 22.000 écus belegt. Die Zahlung derartiger Beträge war unmöglich. In einigen Dörfern ist nur noch die Hälfte, in anderen nur noch ein Drittel der Bevölkerung verblieben, das neue Vieh noch nicht bezahlt.

1684 Eynatten, Hauset, Walhorn, Raeren, Astenet, Kettenis, Berlotte (1)

Eynatten geht fast ganz in **Flammen** auf (Schaden 20.960 Gulden), in Hauset sind alle 25 Häuser niedergebrannt, in Raeren legen französische Söldner 36, in Kettenis 6 und in Walhorn 4 **Häuser in Asche**. Astenet wird **völlig ausgeplündert**, Libermé gänzlich ausgebrannt.

Infolge dieses unmenschlichen Vorgehens der Franzosen hatten sich einige drangsalierte und ausgeplünderte Bewohner dazu hinreißen lassen, auf Berlotte eine Reihe plündernder französischer Reiter zu erschlagen. Die Einwohner erschlugen mehrere Söldner, die Bank Walhorn muß eine hohe Geldstrafe (1.400 livres) an den General Joyeur "pour les cavaliers assassinés à Berlotte" sofort zahlen. Die "Schathever" der einzelnen Dörfer waren vor den Erpressungen der Franzosen in die Stadt Aachen geflohen.

1684-85 Bank Walhorn (1)

Die französischen Truppen **plündern** das Land unter den Colonels D'Odemont (9. Okt. 1684 - 19. Febr. 1685), de Torsy sowie dem Dragonerregiment de Perez (Schäden in der Zeit vom 7. Juli - 16. Aug. 1685 6.114 G. 14 St.).

1684-88 Rabotrath (1)

Ganz **verlassen**, noch im Jahre 1688 war kein Bewohner in sein Heim zurückgekehrt.

1690 Bank Walhorn (1)

Brandenburgische **Einquartierungen** 3.000 Mann Truppen des Obersten Flodort. Fouragelieferungen an brandenburgische Truppen im Lager Visé des Landgrafen von Hessen.

1691 Bank Walhorn, Hergenrath, Hauset, Walhorn (1)

Truppen des Obersten Schenk und von Below weilten in der Bank Walhorn (letztere 110 Tage). Brandenburgische Garde unter Oberst Bornstet. **Plünderungen** der Brandenburger und Hessen

hauptsächlich in Hergenrath und Hauset. Pfälzische Truppen, 1.200 Pferde, unter Oberst Jungheim in Walhorn und Astenet. Die Bank Walhorn muß 110 Mann mit Hacken und Spaten, "keine jongens en vrawelyden", mit 16 Pferden zur Befestigung Limburgs stellen.

Einquartierung Darmstädtischer Truppen.

1692 Herzogtum Limburg, Bank Walhorn (1)

Gestellung von 110 "peyoniers" zur Befestigung Limburgs. Pfälzische Dragoner und Infanterie unter Oberst Jungheim. Große Lieferungen von Heu, Hafer und Stroh an die "Nieweburger und Kölsche" Truppen auf der Kelmisser Heide. Die "Armée palantine de Cologne, Münster et Paderborn" **mit 15.000 Mann 14 Tage in der Bank Walhorn**. Brandenburgische Dragoner in Hauset. Provinz Limburg 10.000 Gulden "voor eenen willkom an Se. Hoheit van Beiern". Desgleichen Gestellung 300 pionniers zur Befestigung von Lüttich. Einfall 4 Regimenter Brandenburger in die Bank Walhorn.

18. Sept. starkes **Erdbeben**; Burgen und Häuser stürzten ein, Quellen vertrockneten und Wiesen wurden zu Sümpfen. Das Schloß Crapoel wurde faßt ganz zerstört.

1693 Bank Walhorn (1)

Die Landesregierung gesteht ein, daß nicht die Hälfte der Häuser der Bank Walhorn übriggeblieben, **alle Mühlen zerstört und Handel und Gewerbe vernichtet sind**. Unterhalt der alliierten Truppen unter Baron von Sybeck, dessen Lager sich unterhalb Eupen befand.

1693-95 Bank Walhorn (1)

Einquartierung Darmstädtischer Truppen.

1694 Bank Walhorn (1)

Plünderungen überall in der Bank, vor allem in Kettenis durch Truppen aus den Garnisonen Namur und Huy. "Sie rauben Kühe, Geld und Brot in Truppen zu 40 Mann". Zahlungen an Prinz de Ligne.

Einquartierung Brandenburgischer Truppen.

1694 um Bank Walhorn (1)

Die **Räuberbande** "Die eiserne Hand" trieb im Eupener- u. Walhorner Land ihr Unwesen.

1695 Bank Walhorn, Raeren, Eynatten (1)

Einquartierung hessischer Truppen. Lager des Regiment de Noyelles (Noele) in Eynatten, des Regiments Oberst-Leutn. Bottmar in Raeren. Gestellung von 120 Pionieren für Namur.

1696 Bank Walhorn (1)

Einquartierung des Batl. Hornse. Brandenburgische Truppen des General-Leutn. Spiegel. Landgraf von Hessen in Walhorn. Fouragelieferungen an die Hannoveraner unter General Sommerfeld in Baelen und in Burg Weims. 10.000 bis 12.000 Mann bayrische Truppen auf dem **Durchmasch** von Maastricht nach Luxemburg.

1697 Walhorn (1)

Ende der Eroberungskriege König Ludwig des XIV durch den Frieden von Rijkwijk. **Truppen** des Obersten Belleur **in Walhorn**.

1698 Bank Walhorn (1)

Einquartierung holländischer und bayrischer Truppen.

1699-00 Neudorf, Kettenis, Merols, Rabotrath, Hergenrath (1)

Zahlungsrückstände der Dörfer Neudorf, Kettenis, Merols, Rabotrath und Hergenrath wurden zwangsweise durch Militär eingetrieben.

1700 Herzogtum Limburg (6)

König Karl II stirbt ohne Nachkommen. Franzosen u. Deutsche wollen den Thron neu besetzen, es kommt zu erneuten Kriegshandlungen.

1701 Bank Walhorn, Limburg (1, 2)

Die **Franzosen besetzten die Festung Limburg**. Holländische Infanterie und die Regimenter Duc de Hostein, de Wrangel, Colonel de Spinola und Comte de Fallard lagen nacheinander in den Dörfern der Bank Walhorn. Die Kaiserlichen und Engländer unter dem Heerführer Herzog von Marlborough rückten heran, schlossen die Festung Limburg 1702 ein und eroberten Sie nach 19 tägiger Belagerung. 400 Bauern müssen beim Wiederaufbau helfen, 50.000 Rationen Lebensmittel sind zu liefern.

1702 Bank Walhorn (1, 2)

Vorspanndienste nach Limburg, Arbeiten und Lieferungen von Pallisaden nach Limburg.

Fouragelieferungen nach Haaren, allein Im Okt. 10.441 Rationen Hafer, 17.895 Rationen Heu und 97.700 Rationen Stroh zu 15 Pfund. 2.000 Rationen wurden auf dem Wege nach Haaren vom Feinde weggenommen - sie mußte nochmals geliefert werden. Die franz. Regierung verlangt 150.000 Gulden als Steuergelder die nicht aufgebracht werden können.

1703 Bank Walhorn, Raeren, Eynatten (1)

Lieferungen an das Sachsen-Gothaische Regiment und an Brigade Schulenburg in Stockem. Lieferungen an holländische und hessische Truppen. **Plünderungen** vor allem in Kettenis. Lieferungen von 14.000 Bund Stroh an die Hessen in Goe und die Holländer in Stembert.

Militärische Exekution durch das Hardenbergsche Regiment in Raeren und Eynatten, weil diese Gemeinden die Kontributionen nicht aufbringen konnten. Truppen des Generals Spiegel in Raeren.

1704 Bank Walhorn (1)

Lieferungen an Truppen in Baelen und Visé. **Zwangsweise Aushebung zum Militärdienst** in den Dörfern der Bank.

1705 Bank Walhorn (1)

Zahlungen für das Winterquartier in Aachen.

1706 Bank Walhorn (1)

Zahlungen an den König von Preußen 3.176 G. Durchzug General von Bülow. Lüneburgische Kavallerie und Truppen des Obersten de Smettau. Die Bank schenkt General von Bülow 36 Pistolen = 576 G., damit er seine Truppen, "kommend aus dem Münsterland, ins Gebiet des Fürstbischofs von Lüttich führen möge".

Fouragelieferungen an Truppen des Herzog von Marlborough.

1707 Bank Walhorn (1)

Hessische Kontributionen. **Militärische Exekution** des Regiments von Hardenbergh in den Dörfern der Bank. **Fouragelieferungen** an General Lotten.

1708 Bank Walhorn (1)

Kontributionszahlungen nach Maubeuge, 3.600 G. spec. An Baron Fouquet, Kommandant von Limburg, 200 Pt. "dans l'assurance, qu'ils viveront bien avec la province et feront comme ils ont promis".

1709 Bank Walhorn (1)

Zahlungen für das Winterquartier in Aachen, 1294 G. spec. An General Spiegel 400 Pistolen = 5.205 G., "weil er die vier Banken vom Durchzug seiner Truppen verschont hat". An den General Graf von Tilly in Lüttich 300 Pistolen als "präsent". Zahlungen von seiten der Provinz Limburg an Frankreich 73.000 fl. für aydes et subsides (General de Villiers) 32.000 écus. Der Teil für die Bank Walhorn betrug 3613 G. und 6.336 G.

1710 Bank Walhorn (1)

Die einzelnen Dörfer erhielten sogenannte "**Sauvegardescheine**", die sie vor Übergriffen und Plündern schützen sollten. Doch mitunter störten sich einzelne Trupps Soldaten nicht daran. Klage der Bank Walhorn bei dem Intendanten in Maubeuge "daß trotz der Vereinbarung die französischen Truppen nach wie vor die Wälder roden, in die Dörfer eindringen, von den Bewohnern Geld erpressen, ihre Wertsachen stehlen, Bier, Branntwein, Schinken und anderes Fleisch fordern und die sich Widersetzenden erschlagen".

1710-11 Bank Walhorn (1)

Lieferungen für das Winterquartier der Ansbachschen Dragoner unter Prinz von Anhalt. Nov. 1710 - Apr. 1711. Truppen des Herzog von Marlborough im Lande. An Gen.-Major von Rechteren, Kommandant von Limburg, 200 Pistolen = 2.600 Gulden. **Zahlung** von 3.000 Gulden an General Graf von Tilly "on te gewinnen desselfs goede geneyenhey".

1712 Bank Walhorn (1)

Einquartierungen württembergischer Truppen. Fouragelieferungen an die Truppen des Prinzen von Savoyen auf der Speckholzer Heide. Die jährlichen Zahlungen nach Maubeuge betragen für die Provinz Limburg 73.000 livres.

Österreichisch-Habsburgische Herrschaft

1714 Herzogtum Limburg (1)

Die südliche Niederlande kam als Folge des **Friedens von Utrecht** wieder an die österreichischen Habsburger.

1714 Bank Walhorn (1)

Einquartierungen holsteinischer Truppen und 6 Kompanien Dragoner und 4 Kompanien hessischer Infanterie. Neue provisorische **gesetzliche Regelungen**; u.a. wurde bestimmt, dass die Kosten und Folgen der Exekutionen zu Lasten der Säumigen und nicht mehr zu Lasten der Gesamtheit gingen.

1715 Bank Walhorn, Kettenis (1)

Am 13. Jan. **Überfall** auf Kettenis durch das Wachtdonksche Regiment, das in Haaren lagerte.

Einquartierungen württembergischer Dragoner und des Kaiserlichen Grenadier-Rgt. von Palsi.

1717 Bank Walhorn (1)

Für die erlittenen Einquartierungen wurde von der Regierung eine **Entschädigung** in Höhe von 7.730 Gulden gezahlt.

1719 Raeren (6)

17. März, **Innungsprotokoll** betreffend die Solidarität unter den Töpfern.

1732 Raeren (6)

6. Sept. Erzherzogin Maria Elisabeth, Statthalterin der Niederlande, belegt alle eingeführten Steingut- und Töpfereiwaren mit einer Steuer um den **Handel mit Raerener Töpfen zu fördern**.

1733-38 Bank Walhorn (1)

Neues **gesetzl. Reglement**; u.a. Verbot der Ausfuhr von Pferden aus der Provinz Limburg. Stechpalmen, Ginster u. Wachholder in Waldungen und auf Wiesen wurden entfernt, sämtliche Ämter nur an Einheimische die in der Provinz Limburg geboren waren (1738), hohe Zölle für ausländische Waren, Schutz der Raerener Kunsttöpfer durch einen Einfuhrzoll von 25% des Wertes, Festlegung für Zinsen von Kapitalien auf 4 % (üblich war 10-20%) und Festlegung der Preise für übliche Lebensmittel.

Freiwillige Patrouillen wurden zusammengestellt die nachts die Verbindungswege zwischen den Ortschaften bewachten und dem Räuber- und Vagabundenwesen zu Leibe gingen.

1735 Raeren, Neudorf (1)

Einfall der Franzosen, die Bagage des "Prinz Eugenius Regiment" die im Dezember in Raeren und im Kloster Brandenburg im Quartier lag, wurde überfallen und mußte fliehen. Doch zog kurz darauf das Kaiserlich Bambergische Regiment in die Dörfer Raeren und Neudorf ein.

1738-39 Raeren (1)

Einfall der Franzosen, Plünderungen und Mord. Räuberbanden ermorden 2 Raerener.

1740 Herzogtum Limburg, Bank Walhorn (1, 6)

Kaiser Karl der VI stirbt. Es folgt der österreichische Erbfolgekrieg. Truppen aus aller Herren Länder besetzen erneut das Land. **Mißernte** durch Sturm u. Hagelwetter, ferner wurden viele Häuser abgedeckt.

1741 Bank Walhorn (1)

Als Folge der Missernte des Vorjahres wurde **Getreide** aus dem Jülicher Land **eingeführt**.

1744 Raeren (1)

Furchtbares **Unwetter**, sämtliche Kirchenfenster in Raeren zerstört.

1745 Bank Walhorn (1)

Viehseuche

1746-47 Bank Walhorn (1)

Einquartierungen der Regimenter van Bayreuth, van Bethlen (1746) u. des Dragonerregimentes van Althan (1746-47). In Moresnet, Kelmis und Hergenrath lagen Husaren und Panduren, in Limburg Kroaten.

1747 rückte noch das Grenadierregiment van Bathiani ein, zu dessen Verpflegung enorme Mengen Getreide und Stroh aufzubringen waren. Die Lage spitzte sich immer mehr zu, nachdem der Marschall Moritz von Sachsen den Herzog Wilh. Aug. von Cumberland, den Oberbefehlshaber der englischen Truppen, am 2. Juli 1747 in unserer Gegend südlich Maastricht entscheidend geschlagen hatte. Freund und Feind lebten in gleicher Weise **auf Kosten der Bevölkerung**.

1747-48 Herzogtum Limburg, Bank Walhorn (1)

In diesen Jahren waren die **Abgaben und Leistungen besonders groß**. Die Regimenter Berchini, Turpin, Linden und Rosen lagerten 1747 in dem Gebiete der Bank und außerdem die Truppen des Feldmarschall Graf de Montbarey, das Regiment St. Germain und das des Marquis de Custine. Dazu kamen die mit der Einquartierung feindlicher Truppen fast immer verbundenen **Piünderungen** und die Erpressungen der Heerführer.

Der Intendant des französischen Heeres, Jean Moreau de Sechelles, verlangte am 23. Aug. 1748 die Gestellung von 800 Pferden und 200 Karren, und zwar innerhalb 15 Tagen unter der freundlichen Androhung, daß im Weigerungsfalle sämtliche Karren und Pferde beschlagnahmt, die Häuser angezündet und die Dörfer zerstört würden. Die Vertreter der Stände Limburgs verhandelten mit ihm und erreichten, daß nur **280 Pferde geliefert** zu werden brauchten.

An General von Reinheim mußten die vier Banken des Herzogtum Limburg 1747 neben anderem 10.000 Gulden zahlen, an Baron Hammerstein zu Maastricht zahlte die Provinz Limburg 1748 allein 74.000 Gulden. Alles zu Lasten und **auf Kosten der armen Bevölkerung**.

1748 Herzogum Limburg, Neudorf (1, 6)

Am 20. Jan. fand "auf der Pfau" in Neudorf ein **größeres Gefecht** statt, bei dem die Franzosen zurückgedrängt wurden und es viele Tote und Verwundete gab. Für die Verwundeten mußten "20 Kannen Bier und einige Kannen Brandewyen" von der Gemeinde Neudorf herbeigeschafft werden.

Im Februar wurden die durch das harte Joch Frankreichs bedrückten Limburger und Belgier durch die Königin Ungarns **befreit**. Kaiserin Maria Theresia nimmt die Niederlande in Besitz. Sie bemüht sich vor allem um den Wiederaufbau von Wirtschaft und Gewerbe.

1756 Raeren (6)

Kaiserin Maria Theresia gestattet den Raerener Töpfern per Erlass die **freie Tonförderung**.

1759-61 Bank Walhorn (1)

Franzosen lagerten während des siebenjährigen Krieges als Verbündete der Kaiserin Maria Theresia in der Bank (Kav. Reg. van Finelle, d'Orleans, von Roussillion). Keine Kämpfe und Plünderungen.

1760 Raeren (6)

Kaiserin Maria Theresia erlässt eine **neue Zunftordnung für die Raerener Töpferinnung**.

1763 Herzogtum Limburg (6)

Die **Kriegshandlungen sind beendet**, die Wirtschaft blüht langsam wieder auf.

1764 Raeren (1)

Überfall auf Raeren von einigen Gläubigern die vergebens die Zinsen für ihre Kapitalien gefordert hatten.

1770 Bank Walhorn (1)

Fürchterliche Viehseuche, die Folgen waren eine große **Hungersnot** und Teuerung, die Bevölkerung mußte sogar durch Brotverteilung unterstützt werden.

1780-90 Herzogtum Limburg (1)

Radikale Reformen durch Josef II. Einschneidende Änderungen im Gerichts- u. Schulwesen, geringere Rechte der Kirche, Aufhebung der Klöster riefen eine große Beunruhigung hervor, die sogar zu **offenen Aufständen** in den österreichischen Niederlanden führte. Manches wurde zurückgenommen.

1784-89 Kloster Brandenburg (3)

Auflösung des Kreuzherrenklosters Brandenburg. Am 27.05.1784 die staatl. Deligierten befehlen die Herausgabe der Reliquien. 1789 werden die Liegenschaften des Klosters öffentlich versteigert.

1789-90 Bank Walhorn, Raeren, Neudorf (3)

Unruhen durch Maßnahmen der Regierung und durch Schriften und Lehren der Aufklärung. Die Regierung sah sich veranlaßt Truppen in die Dörfer zu schicken. In Gemeindeversammlungen Raeren (1304 Einw.) und Neudorfs (972 Einw.) wünschte man die Trennung von Brabant (Brüssel) bezgl. des Gerichtswesens. Es herrschte eine große Unzufriedenheit mit dem Regierungssystem.

1792 Bank Walhorn (1, 6)

Frankreich erklärt Kaiser Franz II den Krieg. Das französische Heer erobert die Niederlande. Am 17. Dez. drangen die ersten **frz. Revolutionstruppen**, das 13. Dragoner-Regiment in die Gebiete ein. Da die letzten deutschen Truppen, coburgsche Dragoner und sächsische Husaren in Richtung Aachen und Cornelimünster abgezogen waren kam es nicht zu Kämpfen.

1793 Raeren (1)

Am 20. Jan. findet "auf der Pfau" ein **größeres Gefecht** statt, wobei die Franzosen zurückgeschlagen werden. Der österreich. **Feldmarschall Prinz von Coburg fügte den Franzosen bei Aldenhoven am 1. März eine Niederlage** zu. Unter General Miranda flohen sie zurück - ein größeres Detachement lagerte auf der Anhöhe beim ehemaligen Kloster Brandenburg. Unter Plündern und Brandschatzen nahmen sie Abschied. 6 Franzosen wurden "im Rover" getötet.

Die Bevölkerung war **in den Baronswald geflohen** und hatte dort eine Truhe mit Wertsachen vergraben, die Franzosen entdeckten das Versteck und erschossen dabei einen Raerener, ebenso wie einen weiteren in diesen Tagen. Die kaiserlichen Truppen, leichte Reiterei u. Tiroler Schützen, rückten ein... Es erschienen

Aufrufe zur Bildung von Freiwilligenkorps, deren Mitglieder nur in der Heimat verwandt werden sollten. Die Teilnehmer sollten jeder am Rock als Abzeichen eine "Bavaroyse" tragen... Die Regierung forderte freiwillige **Abgaben**, die Raerener Pottbecker zahlten für jeden Ofen 2 G., die Landwirte für jede Kuh 10 St., für Schafe u. "Geiten" je 1 St. und für jeden Hund 10 St., für jede Taschenuhr wurde eine Luxussteuer erhoben (in Raeren gab es damals 4 "Sackuhren").

Französische Herrschaft

1794 Bank Walhorn, Eynatten, Raeren, Neudorf, Astenet, Merols (1)

In der Schlacht bei Jemappes durch die Franzosen besiegt, mußten die kaiserlichen Truppen weichen und die Österreicher verloren für immer ihre Niederlande... Die Kaiserlichen bezogen ihr letztes großes Feldlager "op de moelle hey" bei Eynatten. Am Sonntag den 23. Sept. erschienen die Franzosen wiederum in der Bank Walhorn. Mit einer **24 stündigen Plünderung**, die General Lefebre seinen Soldaten gestattet hatte, führte sich die Armee ein.

Im "Boschmomers ende vorrstmeesters Boek" steht: "im herps kamen die Franzosen wieder. Eine Armee von **70.000 Mann** kam hier in Neudorf und Rover durch... Da war nichts mehr als **rauben und plündern**... Die Leuten auf gassen und strassen wurden nachgesetzt, aus geplündert, alles weggenommen, de kleider, de schuen und stibeln ausgezogen... wen sie kriegten und had etwas gutes an, der war es los... aber men flüchtete sich in die Bouschen und Graben, wo man konnte... den zweyten Dag strichen Cavelerey und Infanterey durch die bouschen, um die Leute zu finden... da mußten alle Dörfer Kühe liefern, das erste mal die fünfte, darnach die dritte... es mußte fourage geliefert werden bis nichts mehr übrig war. Da kamen sie alle Huyser visitieren, Kontributionen über Kontributionen... es kam soweit, daß alle Leinwand geliefert mußte werden... es folgte eine Deurung, die war sehr groß, ein Brot von 8 Pfund kostete eine halbe Krone ... und men konnte da noch keins bekommen... ein Pfund Cafee einen kronen Thaler, ein Pfund seep 1/4 Krone... das war gewißlich eine harte Zeit... allein der damals dadurch kam, der vergas deses alles."

Der größte Teil der Einwohner des Quartiers Neudorf leidet im Oktober **Hunger**, zudem beschlagnahmten die Franzosen dort 12 Pferde. In Merols hatten allein 70 Personen nicht das Notwendigste und mußten mit Essen unterstützt werden. Astenet wurde **völlig ausgeplündert**.

Johann Caspar Scheen aus Walhorn schreibt in seiner Chronik über die Franzosenzeit: "Diese Dörfer (Walhorn, Astenet, Hergenrath, Hauset, Eynatten, Raeren, Merols, Rabotrath) waren so **erbärmlich ausgeplündert**, daß es bald unmöglich ist, in gemein es zu beschreiben."

1795 Departement de l'Ourte, Raeren, Neudorf, Walhorn, Limburg, Eupen (1)

Seit 1. Okt. gehört die bis dahin selbständige Gemeinde **Neudorf zur Gemeinde Raeren**. Das Gebiet gehörte also nunmehr zur französischen Republik. Die viele Jahrhunderte alte Verwaltungsregierung des Herzogtum Limburg wurde beseitigt und gehörte zu dem Departement de l'Ourte mit Verwaltungssitz in Lüttich. Das Departement bestand aus 36 Kantonen, unter anderem Walhorn, Eupen, Malmedy, Büttgenbach, St. Vith und Reuland. Gerichtlich wurde es in sechs Arrondissemts eingeteilt, darunter Malmedy, Verviers und Limburg. Walhorn wurde zum Sitz eines Friedensgerichtes gewählt.

Das Dekret des Nationalkonventes vom 15. Dez. 1792, wonach die höchste Gewalt dem Volke zustand, die **Zehnten und alle Herrenrechte abgeschafft** wurden, wurde nun auch hier durchgeführt. Es vollzog sich eine Veränderung der wirtschaftlichen Verhältnisse und des Besitzes von gewaltigem Ausmaße. Das Einkommen der Adeligen und Geistlichen, das zum großen Teil aus Zinsen, Servituten und dem Zehnten bestand, wurde mit einem Schlage auf ein Nichts herabgesetzt. Dazu verfielen ihre Kapitalien der Geldentwertung.

Anstelle der willkürlichen Kontributionen und Requisitionen traten nun **weitläufige Steuererhebungen**. Es gab nunmehr eine Türen- und Fenstersteuer (contribution des portes et fenetres), eine Personal- (contribution personnelle), eine Mobiliar- (contribution personnelle), und eine Grundsteuer (contribution foncière).

Die Franzosen siegen in der **Schlacht bei Aldenhoven** unter ihrem Führer Jourdan am 2. Okt., die Österreicher mußten das linke Rheinufer räumen.

Für die Armee und die Stadt Paris **fordern die Franzosen Lebens- u. Futtermittel**. Die Nichtablieferung des Getreides wurde mit drei Monaten Gefängnis, Beschlagnahme der Ware und einer Geldstrafe in Höhe des Wertes derselben bestraft.

Die Anforderungen, die an die Leistungsfähigkeit der Bewohner gestellt wurden, waren gewaltige. Neudorf mußte innerhalb 14 Tagen 12000 Bund Heu à 15 Pfund, 150 Sack Hafer, 100 Sack Weizen, 200 Sack Roggen und 100 Schafe liefern. 14 Tage später wurden unter Androhung militärischer Exekutionen erneut **hohe Forderungen** an die Dörfer der Bank Walhorn gestellt.

Die **zwangsweise Einführung des** nach kurzer Zeit fast wertlosen **Papiergeldes**, der Assignaten, brachte viele Besitzende zu ihrem völligen Ruin. Interessant beleuchtet die Neudorfer Chronik die wirtschaftlichen Schäden dieser Maßnahme: "1795 kam handel ende wandel weder, aber alles war in Assenaten oder papiergeld bezahlt ... nemlich da waren de Assenaten wie das Hoie oder graß ... allein ... sie golten nichts mehr ... da waren viele große Kaufleute, de zu stark trauten an das papiere gelt, ganz verdorben, weil veele nichtswertige Leute ihre in gut gelt empfangenen Kapitalien mit Assenaten bezahlten, da doch niemand wider das papier sprechen dorfte."

1797 Walhorn (1)

74 Soldaten eines Kavallerieregiments requirierten **80 Wagen Heu und Hafer** um diese ins Militärmagazin nach Düren zu fahren.

1798 Kanton Walhorn (1)

Unsägliches Unglück brachte die im Nov. eingeführte allgemeine **Wehrpflicht** in die Familien. In militärischer Beziehung gehörte man zur 25. Division (Maastricht) und zum Bezirk der 17. Gendarmerie-Legion. Um nicht dienen zu müssen, flohen die meisten jungen Leute von Eltern, Haus und Hof, trotzdem Beschlagnahme des Vermögens und Erbes, ewige Verbannung und bei Rückkehr Todesstrafe ihnen drohten. Die Eltern der Geflohenen schikanierte man insofern, als in ihre Häuser Militär, sogenannte Requisitionskommandos, gelegt wurden, die von ihnen unterhalten werden mußten. Von den 1300 Ausgehobenen des 1. Jahrganges im Herzogtum Limburg sind 500 desertiert.

1799 Departement de l'Ourte, Kanton Walhorn (1)

Am 25. Mai berichtet ein französischer Kommissar dem französischen Kriegsminister: "Es bereitet uns Schmerz, unsere Anstrengungen so ohne Erfolg zu sehen ... die von Eupen, deren Wille immer sehr schlecht war ... ohne rigorose Mittel wird man unsere Gesetze nicht zur Ausführung bringen" Und am 20. Juli meldet dieser dem Polizeiminister zu Paris: "Von den 36 Kantons sind die 19 im Lande Lüttich und Stavelot im allgemeinen von gutem Geiste beseelt, die 17 anderen in den österreichischen Provinzen zeigen eine unabänderliche Abneigung. Dort trauert man offen dem alten Regime nach, überall herrscht **großer Haß** gegen die republikanischen Gesetze und Einrichtungen."

1800 Kanton Walhorn (1)

Die Verrohung der Jugend hatte in jenen Jahren einen beängstigenden Grad erreicht. Sonntägliche **Schlägereien** waren an der Tagesordnung, das Räuberwesen kam wieder auf.

1803 Kanton Walhorn (1)

Napoleon kam durch den Kanton Walhorn und "mußte" von den Bürgermeistern von Raeren, Walhorn, Eynatten, Hergenrath, Montzen, Lontzen und Gemenich und möglichst vielen Einwohnern begrüßt werden.

1804 Raeren (3)

Schreckliche Seuche (Blattern), in wenigen Monaten starben über 125 Menschen.

1805 Kanton Walhorn (1)

Der **Kanton Walhorn** und dessen Friedensgericht wurden **aufgelöst** und zum Kreise Eupen vereint.

1809 Raeren (3)

Napoleon beschließt die **Aufhebung** der Vergünstigung **den Pfarrer** durch die Gemeindeversammlung **zu wählen**.

1812 Kreis Eupen (1)

Mehr als die Hälfte aller **Rekruten desertieren** auch jetzt noch.

1813 Kreis Eupen (1)

Am 27. November kam ein Offizier mit einem Detachement Gendarmen und Husaren zur Exekution und zog erst wieder ab nachdem die **Kontributionen** gezahlt waren.

1814-15 Raeren (1, 3)

Am 14. April rückten **die ersten Alliierten**, drei Schwadronen Mecklenburgische Jäger zu Pferde von Aachen kommend, in Raeren ein die die Bevölkerung "sehr hart" behandelte.

Die Folge dieser Einquartierung war Ende 1814 - Anfang 1815 erneut eine schwere **Seuche** an der allein in Raeren 40 Einwohner zum Opfer fielen.

Preußische Herrschaft

1815 Kreis Eupen, Raeren, Neudorf (1)

Nach der Niederlage Napoleons wurde am 5. April das Gebiet dem Großherzogtum Niederrhein und damit dem Königreich Preußen einverleibt. Durch eine **unverständliche Grenzziehung** (Wiener Kongreß) wurden die Gebiete des alten Herzogtum Limburg getrennt, und zwar kam ein Teil an Preußen und ein Teil an die Niederlande. Die Verwaltung des Kreises Eupen wurde nun der Regierung Aachen unterstellt.

Einquartierungen; die Neudorfer Chronik berichtet: "da kregten wir preußische Soldaten, Sachsen, Württemberger, Mecklenburger, Russe, Kosaken und allerhand Volk ... 1815 kamen de Völker zurüge, da krechtten wir Einquartierung über Einquartierung ... de Mecklenburger haben wir müssen geben unentgeltlich 2400 Vaß Haver, hierbey das noetig Hoey und Stroe, essen und drenken, was sie verlangten ... darnach Husaren vom König von Preußen ... und 600 preußische Füsiliere sechs Wochen im Quartier gehabt ... und dann 600 Mann Schützen vier Monate lang, die bekamen Fleisch und Brot vom König."

Die **Schulpflicht** wurde eingeführt (die meisten Einwohner Raerens waren zuvor Analphabeten), die letzten Wölfe wurden erlegt.

1816-17 Kreis Eupen, Raeren (1)

Eine völlige Mißernte brachte die meisten Einwohner in größte Not. Die **Hungersnot** im Jahre 1817 war so groß das einige Einwohner in Raeren das Fleisch "krepierter" Pferde und Verkel aßen.

1830 Kreis Eupen (1)

Die Gebiete des ehemaligen Herzogtum Limburg wurden nochmals zwischen dem **neugegründetem Königreich Belgien** und Holland aufgeteilt. Diese Grenzregelung ist umso weniger zu verstehen, als der größte Teil der deutschsprachigen Banken Montzen und Baelen den Niederlanden und vor allem der französisch sprechenden Provinz Lüttich zugeteilt wurden.

1832 Raeren (3)

In der Nacht vom 13. auf den 14. des Monats brach zu Tiffeld eine **Feuersbrunst** aus, wodurch nicht nur drei Häuser völlig eingeäschert wurden, sondern auch drei Menschen ums Leben kamen (Anna Cath. Kittel verh. Pelzer, 31 J. von der Berlotte herstammend mit 2 ihrer Kinder).

1850 Raeren (6)

Der **letzte Töpferofen** wird in Raeren gebrannt.

1881 Raeren (3)

In Raeren gibt es rd. **600 Bauhandwerker**.

1885 Raeren (3)

Im Juli lief **der erste Zug** in den neubauten Bahnhof Raeren ein.

1906-07 Raeren, Eynatten (3)

Erste Straßenbahn (Eynatten-Raeren) 1906, im folgenden Jahr **Kleinbahn** Raeren-Walheim.

Belgisches Königsreich

1920 Kreis Eupen

Durch den Vertrag von Versailles am 10. Jan. 1920 wurden die Kreise **Eupen und Malmédy an das belgische Königsreich abgetreten**.

Kriegskontributionen:	bäuerliche Abgaben für das Militär
Fouragelieferungen:	Kavalleriegeld
Arbeitsdienste:	Fuhrdienste, Festungsbau